

## Wasserquellen

Der Einführungsgottesdienst für die Kollegin ist vorbei. Anschließend war es ein schönes Fest im grünen, sonnigen Gemeinde-Hof. Nun bleiben mir noch gut 24 Stunden für eine kleine Auszeit. Die Wohnmobil-Saison des Jahres ist noch jung, in der vergangenen Woche waren noch kalte Nächte – und so ist mein Frischwassertank zwar gereinigt, aber noch nicht wieder gefüllt. Das will ich heute am Wege mit erledigen.

In meiner App schaue ich nach dem nächsten passenden Platz und steuere ihn an. Fehlanzeige. Da müsste ich erst die Tagesgebühr bezahlen, um durch die Schranke zu kommen. Aber übernachten will ich hier nicht. Also weitersuchen. Beim zweiten Versuch gibt mir der Anschluss des Wasserhahns unlösbare Rätsel auf. Der dritte Automat nimmt nur 2€-Stücke – genau die sind mir gerade ausgegangen. Zum Glück kann jemand wechseln und ich bin froh, als das Wasser endlich in den Tank plätschert. Jetzt kann ich entspannt meinen Übernachtungsplatz ansteuern und einen gemütlichen Abend in dem kleinen, schönen Städtchen genießen. Immerhin hat mich mein Navi auf dem Weg von Zapfstelle zu Zapfstelle bei herrlichem Sonnenschein über die Dörfer durch malerische Landschaften geführt – auch das war ein Genuss. Und in meinem Bordbuch gibt es nun ein paar Notizen mehr. Falls mich der Weg mal wieder in diese Gegend führt.

Ich fange an nachzudenken. Wenn ich mit dem Camper unterwegs bin, ist es selbstverständlich, dass ich die Ver- und Entsorgung im Blick behalten muss. Wie sieht das in meinem geistlichen Leben aus? Kenne ich die Quellen, die ich brauche? Steuere ich sie regelmäßig an? Achte ich darauf, dass genug Reserven da sind, auch wenn die Pläne mal nicht aufgehen und die Zeiten mich besonders herausfordern? Und kenne ich auch die Orte, wo ich mal etwas loswerden kann, in der Beichte oder im seelsorgerlichen Gespräch? Ich glaube, auch im geistlichen Unterwegssein ist es wichtig, mehr als eine Quelle zu kennen. Denn wenn Lebenssituationen sich verändern, passen manchmal auch die Zapfstellen nicht mehr.

Gott möchte, dass wir gut versorgt sind und uns nicht selbst in eine Wüstenzeit hineinmanövrieren. Wohl nirgends ist das so schön ausgedrückt wie im 23. Psalm: *„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele.“*

Ich wünsche dir, dass du auf deinem Weg immer wieder frisches Wasser findest und dir neue Quellen erschließen kannst. Bei dem, der selbst die Quelle des Lebens ist.

Deine Pastorin Heimke Hitzblech